

BUCHBESPRECHUNGEN

Bos, R. & T. RUHL (2006): Trüffel und andere Edelpilze. 312 S., viele Farbbilder, Pappband, 28,5 × 25 cm.

Der bekannte Feinkost-Unternehmer Ralf Bos (Bos Food GmbH) und der renommierte Food-Fotograf Thomas RUHL haben sich zusammengetan und dieses Buch vornehmlich über die Trüffel geschaffen. Lediglich auf 20 Seiten geht es um andere Pilze.

Bos teilt Trüffeln in drei Kategorien ein (kulinarisch wertvoll, kulinarisch vertretbar, kulinarisch wertlos). Dass zu den kulinarisch wertvollen nur Perigordtrüffel (*T. melanosporum*) und Weiße Trüffel (*T. magnatum*) zählen, verwundert nicht. In der zweiten Kategorie sind Sommertrüffel (*T. aestivum*, *T. uncinatum*), Wintertrüffel (*T. brumale*), Bianchetti-Trüffel (*T. albidum* = *borchii*) und China-Trüffel (*T. indicum*, *T. himalayensis*) enthalten. Als kulinarisch wertlos werden Teer-Trüffel (*T. mesentericum*), Rotbräunliche Trüffel (*T. rufum*) und Holztrüffel (*T. excavatum*) bezeichnet. Diese subjektive Bewertung erscheint keineswegs willkürlich. Als Kenner der „Trüffelszene“ weiß Bos sehr wohl von was er spricht. Deshalb ist es auch für ihn unerlässlich, dass im Restaurant immer die lateinische Artbezeichnung mit angegeben wird und nicht nur lapidar mit „Schwarzer Trüffel“ geworben wird. All zu oft erleben Restaurantbesucher enttäuschende Geschmackserlebnisse bei Gerichten mit Trüffeln und fragen sich hinterher: „Das soll alles gewesen sein? Darum wird so ein Theater gemacht?“ „In diesem Fall haben Sie vermutlich die falschen Trüffel und damit auch im falschen Restaurant gegessen.“ Die Tipps des Autors, wie man solches vermeidet und zum tatsächlichen positiven Trüffel-Genuss gelangt, werden dem Leser hilfreich sein.

Der Trüffelsuche wird ein eigenes Kapitel gewidmet. Zumeist werden Trüffel heute mit dem Hund gesucht. Der Autor erzählt von seinen Kenntnissen, Begegnungen und eigenen Erlebnissen bei der Suche nach der begehrten Knolle in den verschiedensten Gebieten. Die eindrucksvollen Bilder tun ein Übriges, dem Reiz der Geschichten zu verfallen.

Natürlich kommt auch der Preis des „teuersten Lebensmittels der Welt“ zur Sprache. Dieser richtet sich streng nach Angebot und Nachfrage und schwankt sehr stark. Perigordtrüffeln stiegen in nur zwei Jahren von 410 Euro auf 1020 Euro je Kilogramm (Großhandelspreis); für Weiße Trüffeln wird leicht der dreifache Preis verlangt. „Der Preis für Trüffel ist so hoch, weil sie zu billig sind.“ Die Erklärung dieses Paradoxons macht nachdenklich. Tatsächlich stellt sich für so manchen Trüffelhainbesitzer in guter Weinbaugebiet in Frankreich die Frage, ob er nicht vielleicht auf Wein umsteigen sollte. Man wäre weniger von den Launen der Natur und der Nachfrage der Kundschaft abhängig. Der Preis für Wein ist recht konstant und garantiert immer ein ordentliches Einkommen. Sollten die Preise für Trüffel höher sein, würde sich auch die Trüffelsuche entsprechend mehr lohnen. Es bleibt dem Leser überlassen, sich hier selbst seine Gedanken zu machen.

Die lebendigen Berichte von den Trüffelmärkten in Frankreich und Italien zeugen von der vielfältigen Kenntnis des Autors. Die stimmungsvollen Bilder vermitteln dem Betrachter das Gefühl, als wäre er selbst mitten dabei. Bos gibt gute Tipps, wo der Leser wirklich etwas sehen und erleben kann.

Abgerundet wird das Buch mit einem Rezeptteil, der es in sich hat. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ werden Gerichte vorgestellt, die besonders den Trüffelgeschmack zur Geltung bringen. Allein die Bilder machen den Mund wässrig. Man kommt vernünftigerweise mit erfreulich wenig Zutaten aus und dürfte beim Nachkochen keine Probleme haben. Dem Genuss von Trüffeln steht eigentlich nichts mehr im Wege.

Auf ein paar der Fehler muss hingewiesen werden: Korrekterweise müsste es „die“ Trüffel heißen und nicht „der“ Trüffel, wie im Buch durchgängig gebraucht. (Der Gebrauch des falschen Artikels wird vom Duden lediglich für die Umgangssprache angegeben.) Bei den verschiedenen Trüffeln handelt es sich nicht um Sorten, sondern um echte Arten (S. 11 und weitere). Eine *Tuber brumale rufum* (S. 30) gibt es nicht. Dr. CHERUTI heißt eigentlich Dr. CERUTI und hat nicht 240 Trüffelarten in seinem Buch beschrieben, sondern genau 16 Arten (S. 39). So ist die Angabe von 55 verschiedenen allein in Italien vorkommenden Trüffelarten auf der gleichen Seite ebenso hinfällig. Das Bild auf S. 44/45 zeigt keinesfalls *Tuber excavatum*, diese ist gelblich und hat keine schwärzliche, warzige Oberfläche. Auch ein Acetongeruch ist bei ihr unbekannt. Die abgebildeten Steinpilze auf S. 290 zeigen schöne Maronen-Röhrlinge.

Das Buch als „Bibel der Trüffelkunde“ (hinterer Einbanddeckel) zu bezeichnen ist wohl stark übertrieben. Aber es ist ein attraktiver Bildband entstanden mit reichhaltigen Informationen, die man sonst kaum irgendwo erhält. Es ist gut verständlich und interessant geschrieben. Die beeindruckenden Farbbilder runden das Werk zu einem Band ab, den man immer wieder gerne zur Hand nehmen wird, um ein bisschen zu schmökern oder sich ganz einfach an den Bildern zu erfreuen. Die kleinen Fehler fallen dabei nicht wirklich ins Gewicht.

Peter Reil

BROCKE, F. (2006): Zunderschwamm und Hexenröhrling. Pilze in alten Bildern und Rezepten. 136 S., viele farbige Abbildungen, Pappband, 14,5 x 17 cm. Preis: 24,90 Euro.

Aus dem Titel des Buches kann der geneigte Leser kaum Ableitungen herstellen, was tatsächlich enthalten ist. Aus diesem Grund soll an dieser Stelle kurz darauf hingewiesen werden, denn persönlich finde ich den Inhalt gut, so dass ich es Ihnen schmackhaft machen möchte.

Einem historischen Abriss über die Erforschung der Pilzkunde folgen Kapitel über Heilpilze, Mikropilze, Pilzrezepte aus alten Büchern (meist aus KROMBHOLZ, J. V. (1831-46): Naturgetreue Abbildungen und Beschreibungen der essbaren, schädlichen und verdächtigen Schwämme), Giftpilze, faszinierende Formen der Pilze und Rauschpilze. Die Schilderungen werden immer auch im historischen Kontext gesehen und mit reichhaltigem Bildmaterial ergänzt. Außer den außergewöhnlich schönen Farbtafeln von KROMBHOLZ finden wir auch einige aus den Werken von SCHAEFFER (1762-1774), WEINMANN (1735), BULLIARD (1791) und anderen. Allein dieses Bildmaterial macht das Buch schon empfehlenswert. In jedem Kapitel kommen immer auch längere Originaltexte aus alten Literaturquellen vor, die von der Autorin sachkundig und interessant begleitet werden.

Dass bei der Erklärung der Mykorrhiza ausgerechnet der Birkenporling als Beispiel genannt wird, ist ein peinlicher Fehler. Die sehr wenigen Schreibfehler (Lammelen, Lammellen, Lamellen in 3 Schreibvarianten) sollten bei einer Neuauflage vermieden werden.

Es ist ein interessanter, abwechslungsreicher und leicht zu lesender Überblick über die Mykologie entstanden, dessen Erwerb sicher niemand bereuen wird.

Peter Reil

VOLBRACHT, C. (2006): MykoLibri. Die Bibliothek der Pilzbücher. 525 S., 450 meist farbige Abbildungen, Leinen, 30 × 22 cm. Preis: 140 Euro.

In 30 Jahren ist die Sammlung des Autors zu einer enormen Bibliothek herangewachsen, die alle großen und wichtigen Pilzbücher der letzten Jahrhunderte enthält. Diese dürfte weltweit wohl einmalig sein. Und wenn man das gewichtige Buch durchsieht, so wird man dort die bekannten Namen sämtlicher Größen der Pilzkunde finden: BOUDIER, BULLIARD, DILLENIUS, FRIES, HOLLOS, KARSTEN, LANGE, LENZ, LINNAEUS, PERSOON, SCHAEFFER, SCOPOLI und viele andere mehr. Aber auch die Bücher weniger bekannter Autoren fehlen nicht. So finden sich jede Menge populäre Werke, Pilzkinderbücher, Pilzkochbücher, Zeitschriften und weitere.

Das Werk ist in einer limitierten Auflage von 750 Exemplaren erschienen, die sämtlich vom Autor signiert wurden, natürlich mit Tintlings-Tinte hergestellt nach einem Rezept von BULLIARD. Auf feinem Papier sauber gedruckt ist das Werk für sich allein schon fast eine bibliophile Kostbarkeit. Enthalten sind über 2300(!) Aufnahmen von Pilzbüchern mit allen bibliographischen Daten. Darin sind Autor, Titel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Kollationierung der Seiten und Tafeln, Formatangaben, Provenienz und Referenzen angegeben. Teils sind auch wichtige, vom Autor gegebene, Kommentare mit Hinweisen auf Besonderheiten enthalten.

Die Werke sind in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Diese umfassen den zeitlichen Bereich beginnend bei PLINIUS (1481, *Naturale historia*) bis hin zu den Werken von WASSON in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Ergänzend wurden Register zu verschiedenen Themenbereichen erstellt: Ikonographien, Myxomyzeten, Pilzzucht, Trüffel, Manuskripte, Zeitschriften, Bibliographien und andere mehr. Erfreulicherweise wurden viele Farbtafeln aus den zitierten Werken mit abgedruckt. So kann sich der Leser ein Bild der oft sehr schönen alten Abbildungen machen, die er sonst nur schwer zu Gesicht bekommt.

Die akribisch erstellten Angaben sind eine zuverlässige Quelle bei Literaturrecherchen und Vergleichen von Buchangeboten. Lediglich bei der Luxusausgabe mit 25 Originaltafeln aus alten Werken ist dem Autor ein Fehler unterlaufen. Bei den beigelegten Tafeln von GRAMBERG (*Pilze der Heimat*) und BRESADOLA (*Iconographia Mycologica*) handelt es nicht um Chromolithographien, sondern um „normale“ (gerasterte) Farbdrucke.

Für den Büchersammler ist mit dieser Bibliographie ein einmaliges Verzeichnis auf den Markt gekommen, das als Referenzwerk unabdingbar ist. Dieser wird es sicher gerne nutzen und oft zur Hand nehmen. Gleichfalls dürfte dieses Nachschlagewerk auch für antiquarische Buchhändler und Bibliotheken interessant sein.

Peter Reil

Bezugsbedingungen: Die Südwestdeutsche Pilzrundschau erscheint zweimal jährlich. Einzelmitglieder erhalten sie kostenlos. Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt 18 Euro (21 Euro bei Familienmitgliedschaft). Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, erhalten eine Ermäßigung auf 15 Euro (18 Euro bei Familienmitgliedschaft).

Bankverbindung: Verein der Pilzfreunde Stuttgart, Konto 25 17 199, BW-Bank Stuttgart (BLZ 600 501 01).

Für Zahlungen aus dem Ausland: IBAN: DE 92 600 501 01 000 251 71 99,
BIC: SOL A DEST.

Bei allen Zahlungen bitte Verwendungszweck eintragen.

Manuskripte sind an Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Bösing, einzusenden.

Einsendeschluss für Vereinsmitteilungen und Beiträge für das **Heft 2/2007** ist der **1. April 2007**. Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden. Berichte, die mit dem Namen oder dem Zeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gegebenenfalls zu kürzen. Nachdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Layout: IHW-Verlag, Eching.

Druck: Berchtesgadener Anzeiger, Berchtesgaden.

Vorstand des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V.

Vorsitzender: Ernst Dittrich, Danziger Straße 27, 73262 Reichenbach/Fils

Stellvertretender Vorsitzender: Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Bösing

Schriftführer: Dr. Hermann Seitz, Am Föhrenwald 18, 70563 Stuttgart

Kassier: Peter Hausmann, Greifensteiner Straße 14, 72805 Lichtenstein

Dem erweiterten Vorstand angehörend: Ingeborg Dittrich, Elsbeth Hartmann, Wolfgang Hartwig, Thomas Holl, Antonie Müller, Helmut Schrepfer, Wulf Zitzmann

VEREIN DER PILZFREUNDE STUTTGART E.V.

Tagungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart Mitte

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Montag, 05.03.2007 um 19.30 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Ehrung der Verstorbenen
3. Ehrung der Jubilare
4. Verlesen der Niederschrift der letztjährigen Hauptversammlung
5. Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder
6. Kassenbericht
7. Bericht der Revisoren – Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
8. Neuwahlen
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge und Vorschläge bitten wir bis zum 6. Februar 2007 beim Vorstand einzureichen.

Der Vorsitzende

Programm für das 1. Halbjahr 2007

Mo. 08.01.07	Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr Filmvortrag Herr Baumann
Mo. 05.02.07	Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr Vortrag Herr Reil – „Pilzabbildungen früher und heute“
Mo. 05.03.07	Hauptversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Mo. 02.04.07	Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr Vortrag Frau Dittrich
Mo. 07.05.07	Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr Vortrag Herr Holl / Herr Hartwig - „Fit für die Pilzsaision“
Mo. 04.06.07	Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr Frischpilzbesprechung
Mo. 02.07.07	Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr Frischpilzbesprechung

Arbeitskreis jeweils am 3. Samstag im Monat, Treffpunkt Haus des Waldes, 9 Uhr
Info unter www.pilzverein.de
Interessenten sind stets willkommen.

Vorschau 2. Halbjahr 2007

Sa./So. 28./29. Juli 07
Sa./So. 20./21. Okt. 07

Jahrestagung des Vereins in Hornberg
Pilzausstellung im Haus des Waldes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [43_1_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Reil Peter

Artikel/Article: [BUCHBESPRECHUNGEN 42-44](#)